



Schweizer Eier und Geflügel behaupten sich gegen Importe

Simon Hasler

Stellvertretender Leiter Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Fachtagung „Arbeitsgemeinschaft der Fachberater der
Geflügelwirtschaft e.V.“, Zollikofen, 4. Mai 2011

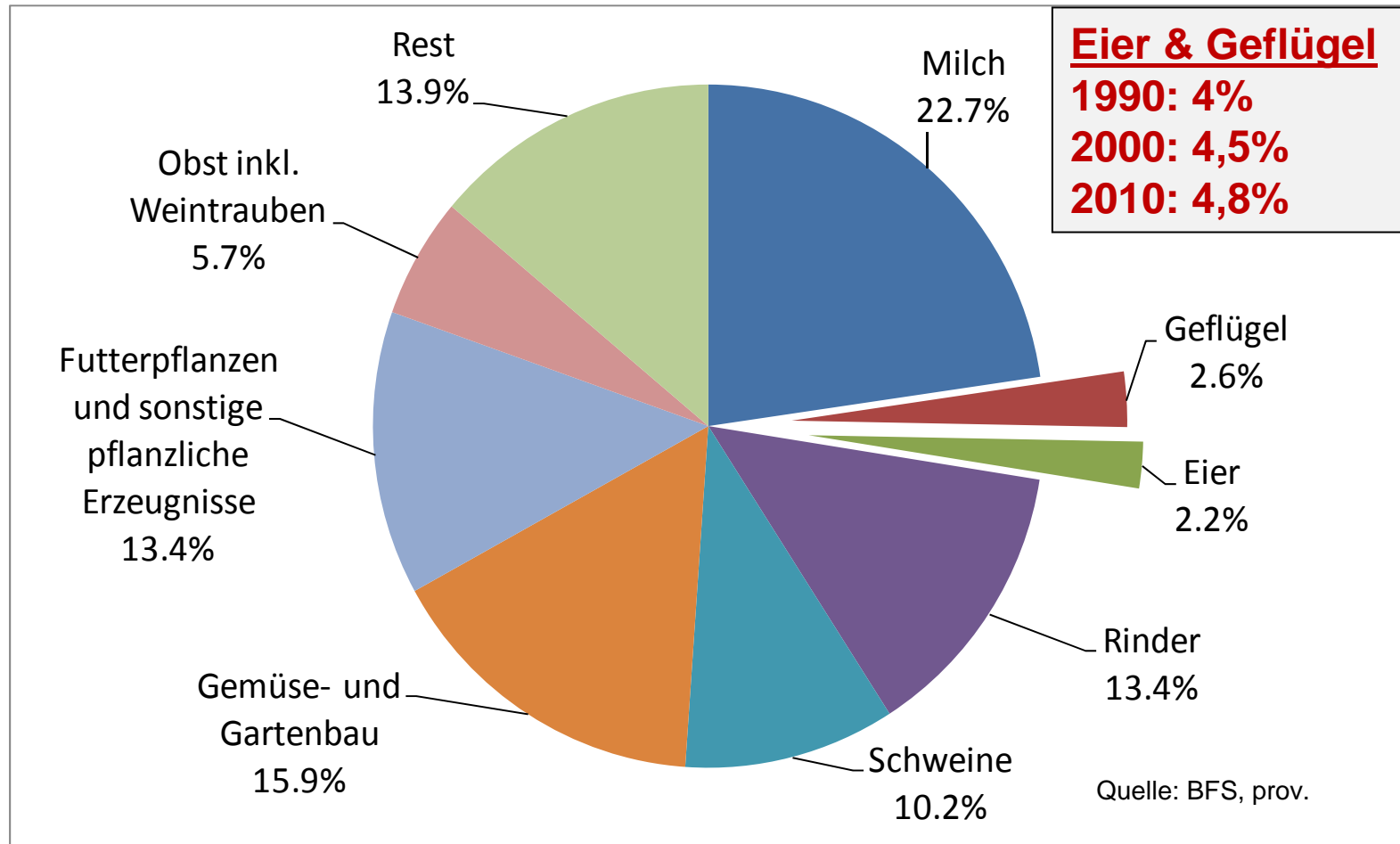


Inhalt

- 1. Rahmenbedingungen für die Schweizer Eier- und Geflügelhaltung**
2. Marktentwicklung und -aussichten
3. Schweizer Eier und Geflügel behaupten sich gegen Importe: Gründe?
4. Agrarpolitik 2014-2017 und Aussenwirtschaft



Produktionswert der Schweizer Landwirtschaft 2010 (9,32 Mrd. CHF)





Rahmenbedingungen: Landwirtschaftsrecht I

I. Förderung tierfreundlicher Haltungssysteme mittels Direktzahlungen

- § 1997-2006 sehr starke Förderung der Legehennenhaltung mittels Umstellungsbeiträgen und nicht rückzahlbaren Investitionsbeiträgen, mehrere Mio. CHF/Jahr

II. Höchstbestände pro Betrieb

- § 18'000 Legehennen
- § 18'000 – 27'000 Mastpoulets (je nach Mastdauer)
- § 4'500 Masttruten (Ausmast)

III. Absatzförderung

- § mind. 50% Branchengelder; Bund (1 Mio. CHF für Eier/Jahr, 4,8 Mio. CHF für Fleisch/Jahr)

IV. Marktentlastungsmassnahmen

- § Gelder für Aufschlag Eier (nach Ostern) und Verbilligung Eier (Sommer), 2 Mio. CHF/Jahr



Direktzahlungssystem (vereinfacht)

freiwillig

Direktzahlungen

- a) Flächenbeiträge
- b) Raufutter verzehrer-Beiträge (differenziert nach Zone + Sömmerung)
- c) Ökologische Beiträge (Bio, Extensive Getreideproduktion etc.)
- d) Ethobeiträge (Haltungssystem, Auslauf)

Voraussetzungen

Ökologischer Leistungsnachweis

- a) Tierschutz
- b) ausgeglichene Düngerbilanz
- c) Anteil ökologischer Ausgleichsflächen mind. 7% der landwirtschaftlichen Nutzfläche
- d) Fruchtfolge im Ackerbau u.s.w.

Strukturelle und soziale Kriterien

- a) <65 Jahre
- b) >0,25 Standardarbeitskraft auf dem Betrieb
- c) Ausbildungsanforderungen u.s.w.



BTS-Programm: Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme



Teilnahme im BTS-Programm 2009:

86,4% aller Legehennen

88,4% aller Mastpoulets

96,0% aller Truten

BTS- Beiträge 2009:

CHF 2.80/Legehennen

CHF 1.10/Mastpoulet

CHF 4.25/Trute



RAUS-Programm: Regelmässiger Auslauf im Freien



Teilnahme im RAUS- Programm 2009:

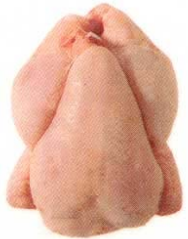
**69,2% aller Legehennen
10,5% aller Mastpoulets
96,1% aller Truten**

RAUS- Beiträge 2009:

**CHF 2.80/Legehennen
CHF 1.10/Mastpoulet
CHF 4.25/Trute**



Rahmenbedingungen: Landwirtschaftsrecht II



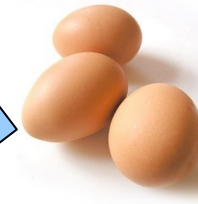
**Zollkontingent
42'200 t (Richtmenge)**

**Zollkontingent wird
zu 100% öffentlich
versteigert,
quartalsweise**



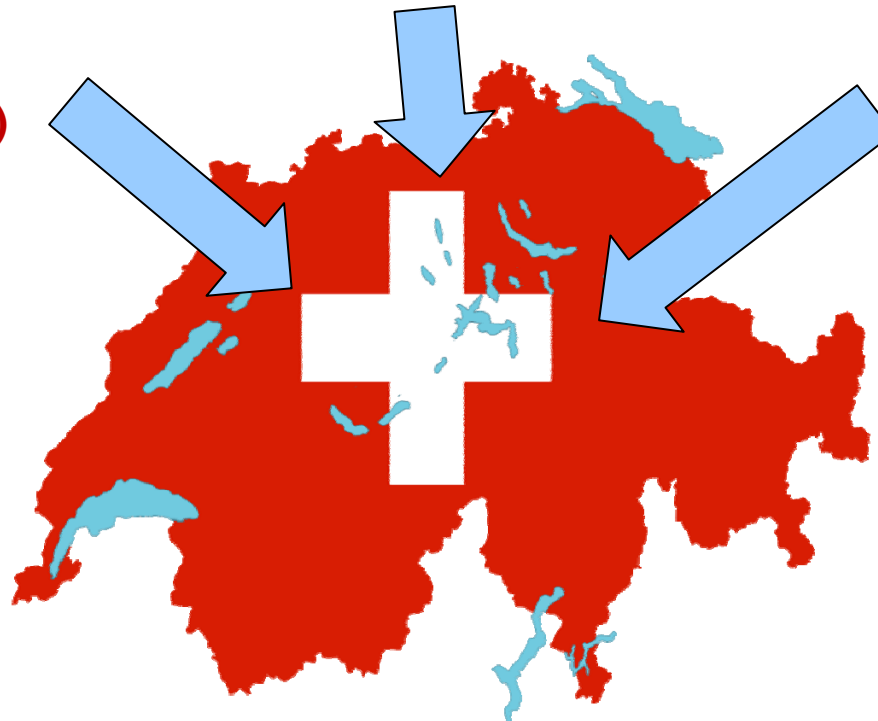
**Schwellenpreissystem
Futtergetreide**

**Variable Zölle zur
Abschöpfung der Differenz
Schwellenpreis-Importpreis**



**Zollkontingent
33'735 t**

**Zollkontingent wird
nach Reihenfolge der
Verzollungen
eingeführt
(Windhund)**





Weitere Rahmenbedingungen

§ **Umweltschutzrecht**

- § Umweltverträglichkeitsprüfung für grosse Bauten (>135 GVE Gesamtbetrieb)

§ **Raumplanungsrecht**

- § Spezial-Landwirtschaftszone für Bauten und Anlagen, welche über eine „innere Aufstockung“ hinausgehen
- § Geflügelställe gehen meist über innere Aufstockung hinaus

§ **Tierschutzgesetzgebung**

- § Käfighaltung seit 1991 nicht mehr zugelassen, maximale Besatzdichte Mastpoulet etc.

§ **Forschung, Information und Beratung**

- § Leistungsvereinbarung BLW/BVET mit Aviforum

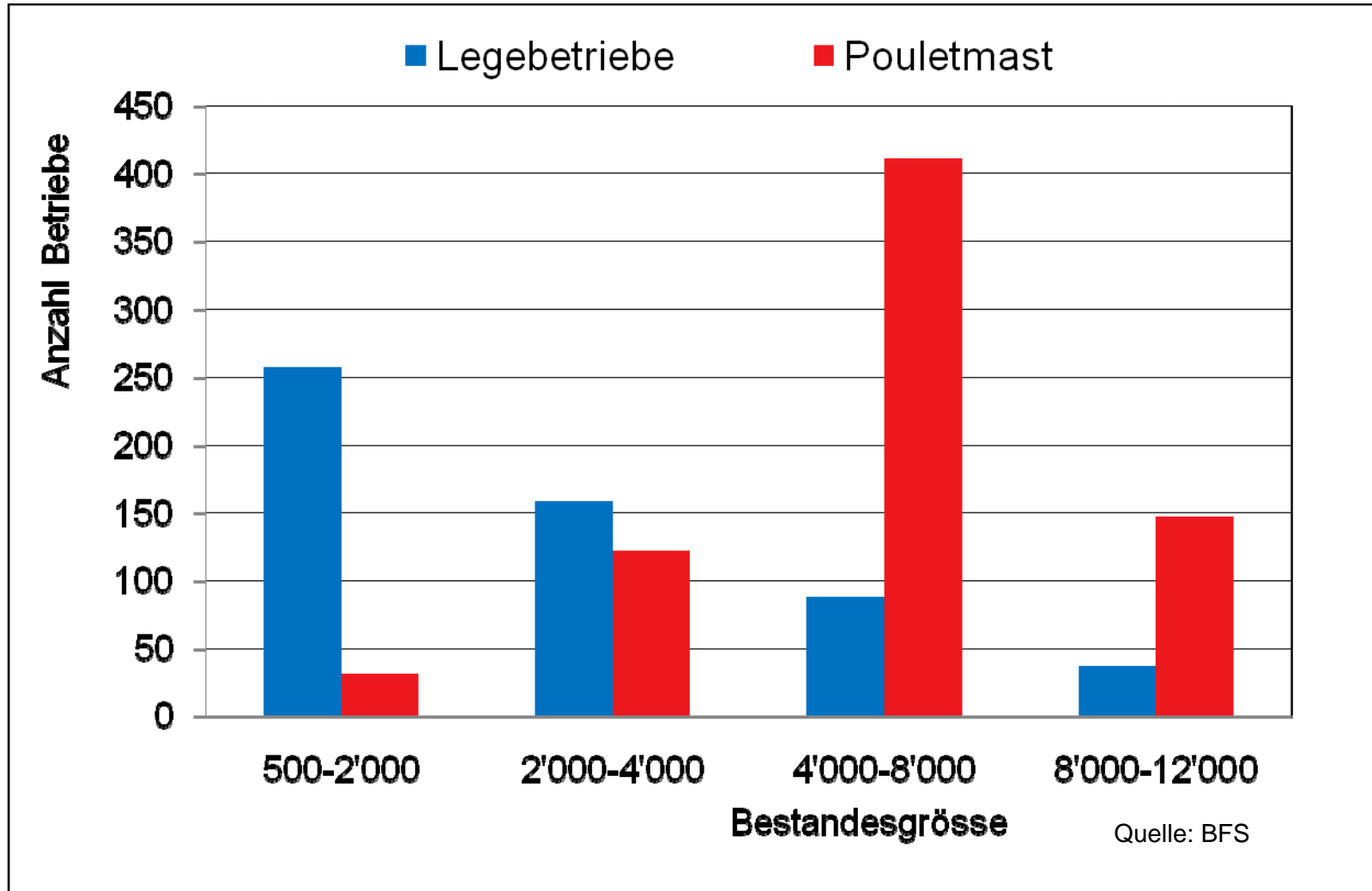


Inhalt

1. Rahmenbedingungen für die Schweizer Eier- und Geflügelhaltung
- 2. Marktentwicklung und -aussichten**
3. Schweizer Eier und Geflügel behaupten sich gegen Importe: Gründe?
4. Agrarpolitik 2014-2017 und Aussenwirtschaft

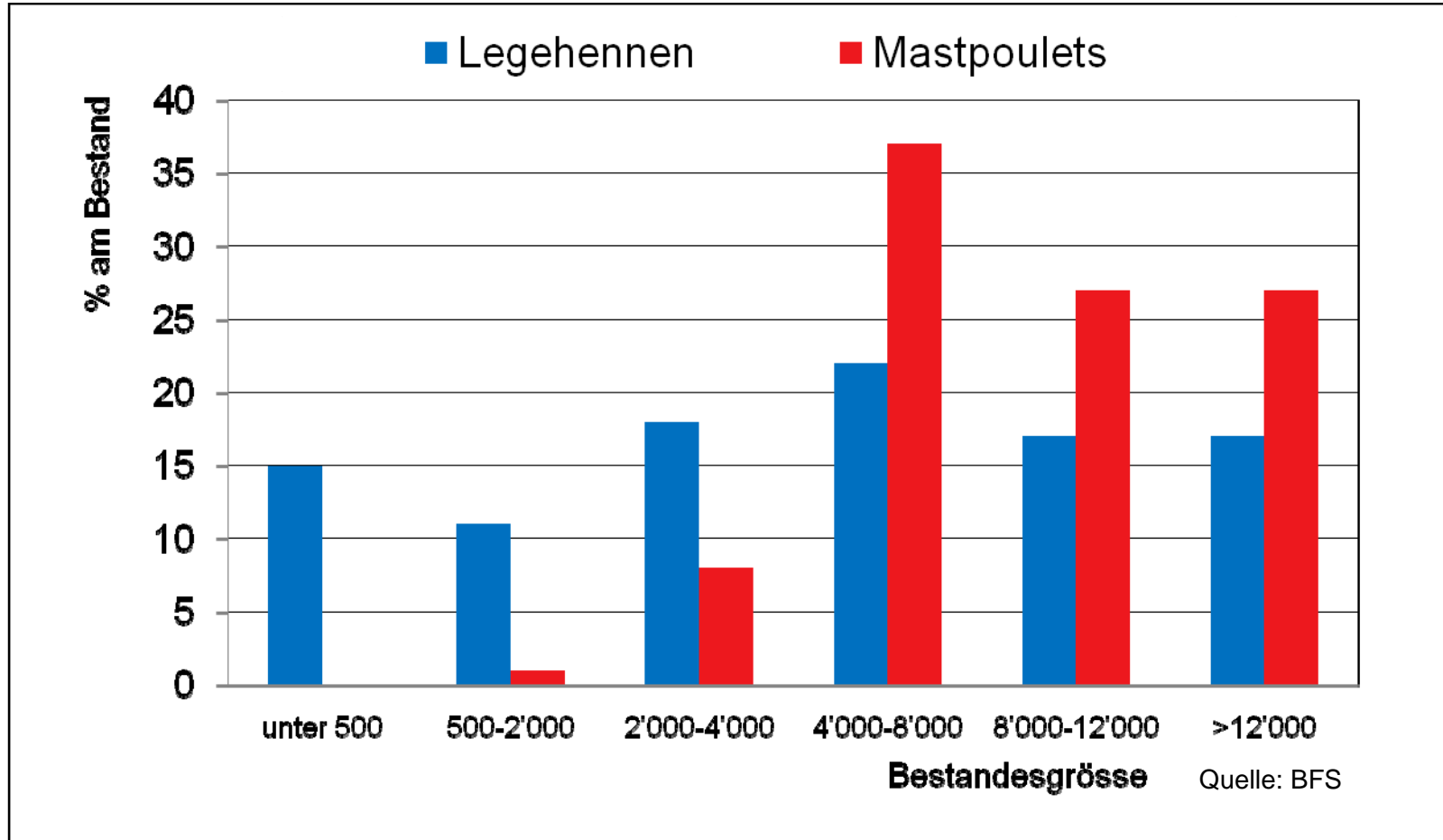


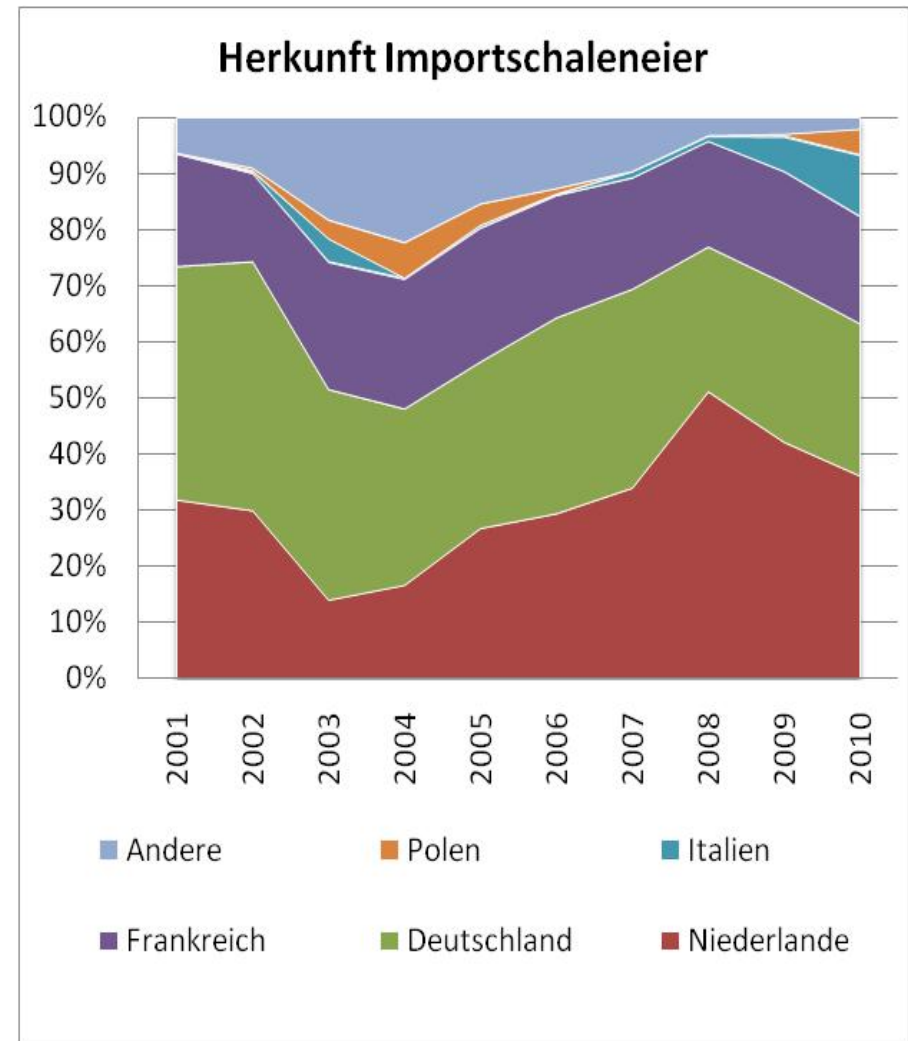
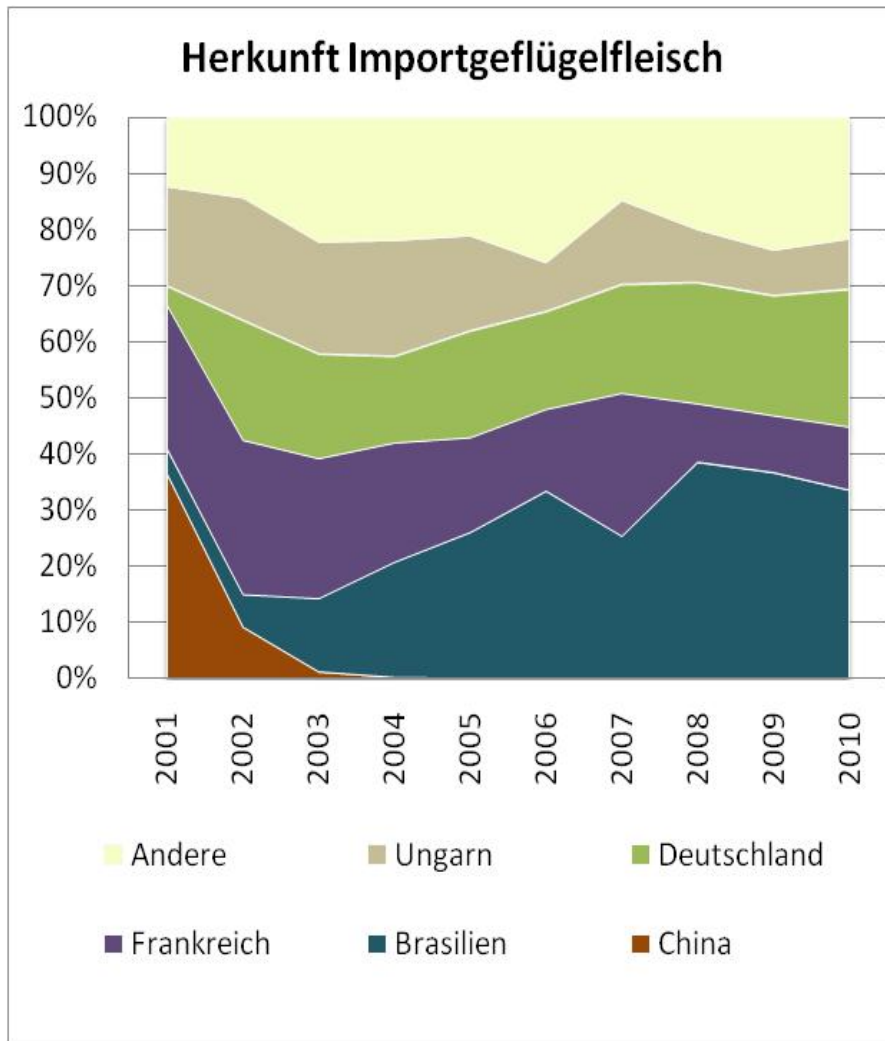
Betriebe nach Bestandesgrösse 2009





Legehennen und Mastpoulets nach Bestandesgrösse 2009

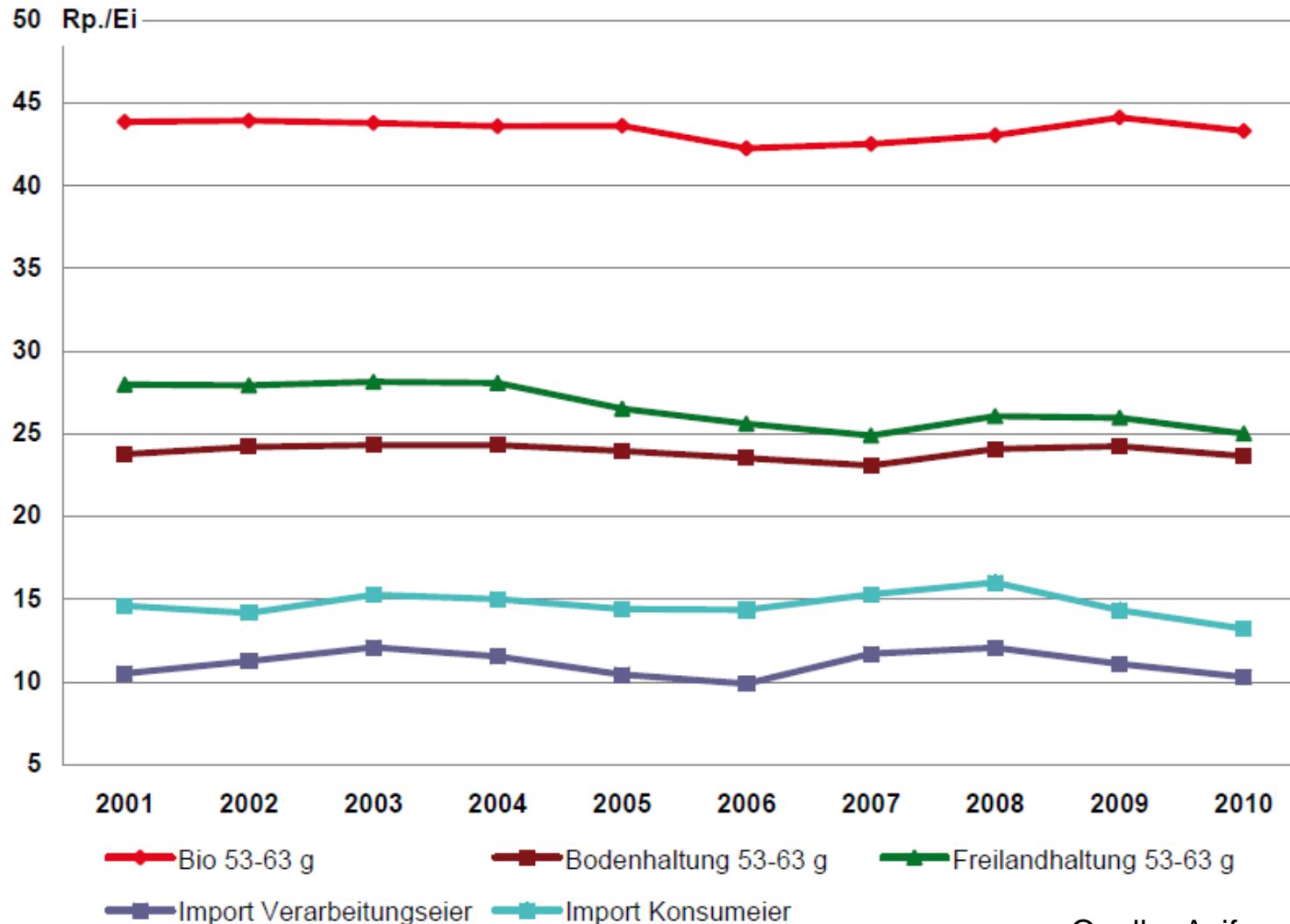




Quelle: OZD

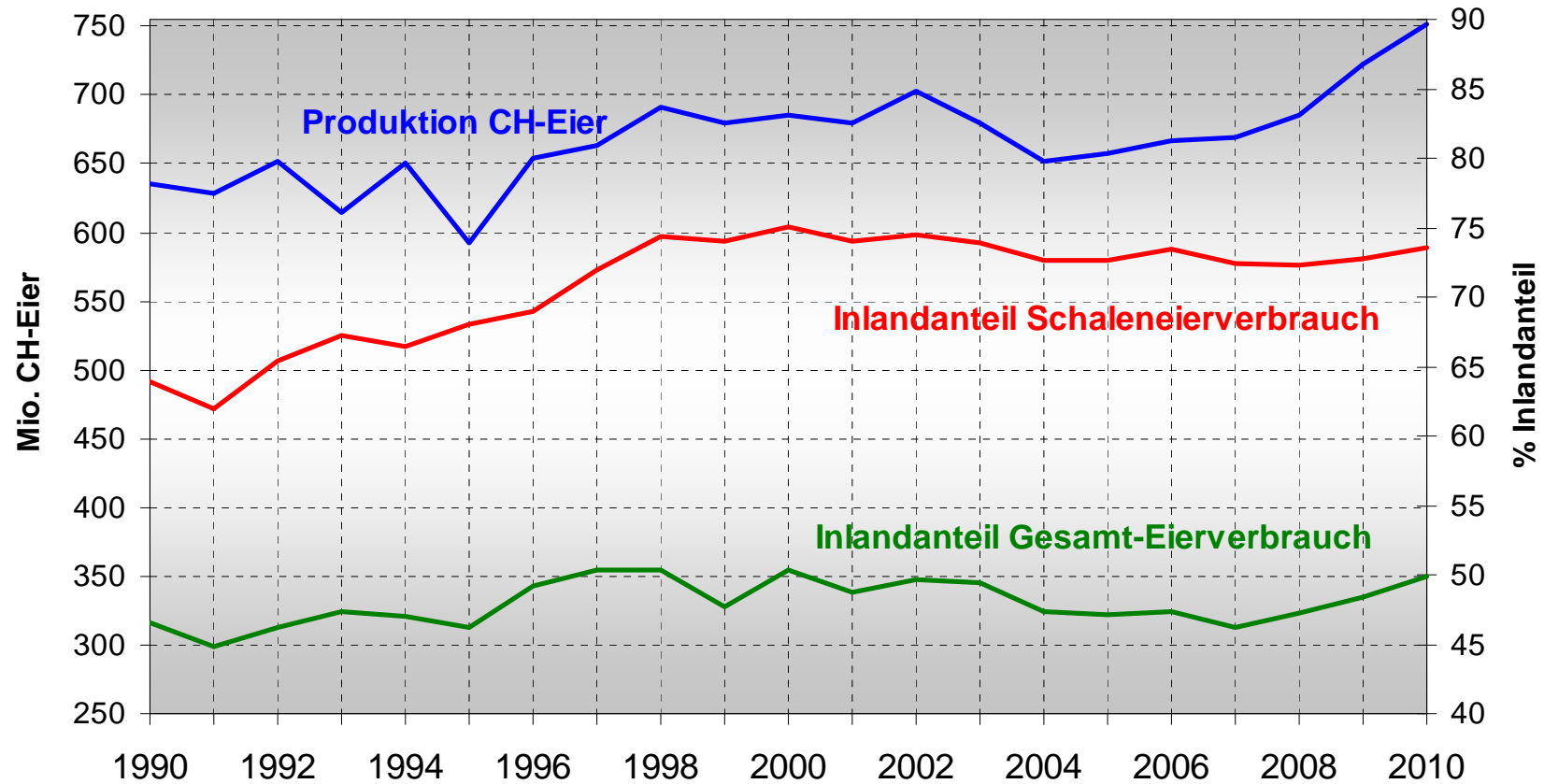


Entwicklung Eierpreise Produzent/Import





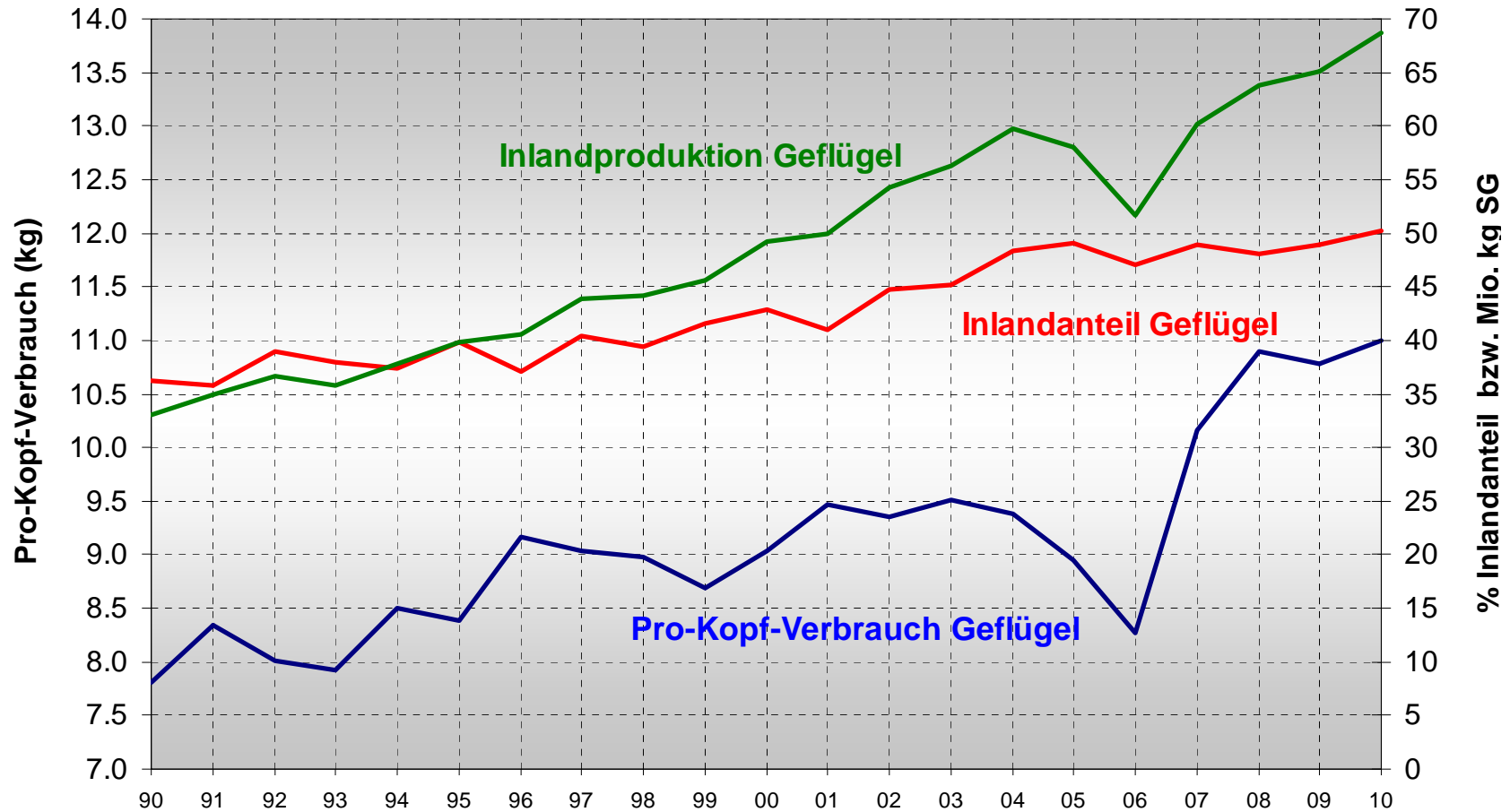
Eier: Entwicklung Produktion und Inlandanteil



Quelle: Aviforum



Produktion, Inlandanteil und Pro-Kopf-Verbrauch Geflügel



Quelle: Aviforum

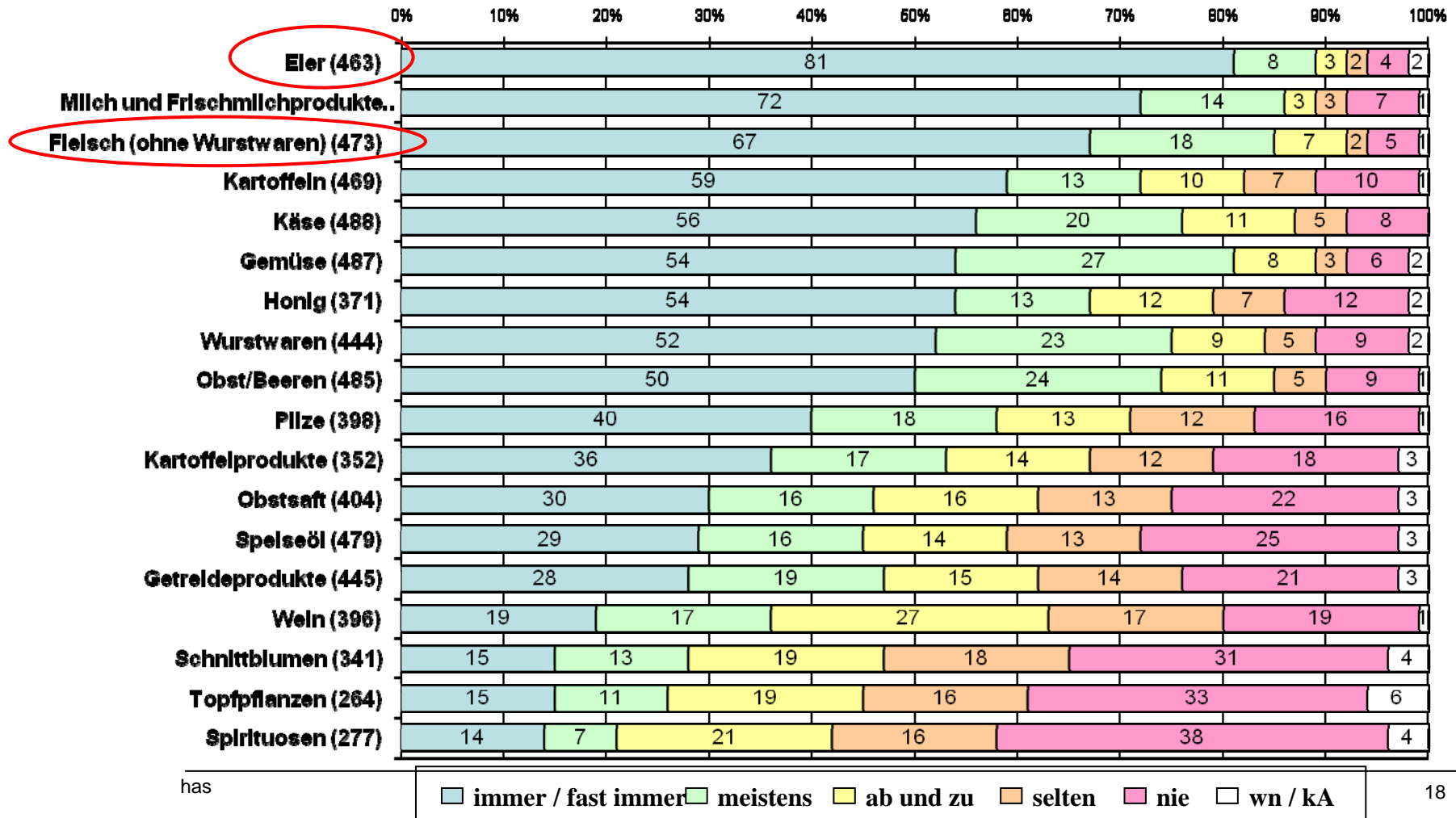


Inhalt

1. Rahmenbedingungen für die Schweizer Eier- und Geflügelhaltung
2. Marktentwicklung und -aussichten
- 3. Schweizer Eier und Geflügel behaupten sich gegen Importe: Gründe?**
4. Agrarpolitik 2014-2017 und Aussenwirtschaft

Bevorzugung von Schweizer Produkten

„Sagen Sie mir bitte jeweils, wie häufig Sie beim Kauf der folgenden Produkte Schweizer Produkte den ausländischen vorziehen.“



+ **Weshalb entscheiden sich Schweizer Konsumenten für das Schweizer Ei und das Schweizer Geflügel trotz höheren Preisen?**

Zahlungsbereitschaft für nicht
marktgängige Leistungen von
vergleichbaren Produkten
(Mehrwerte)

>

Preisdifferenz CH-EU



Mehrwerte

§ Ökologischer Leistungsnachweis

§ Tierhaltung

§ Tierfreundliche Haltung ist sichtbar, erlebbar

§ Käfigverbot und Höchstbestände

§ Familienbetriebe

§ Transportwege kurz

§ Tierseuchensituation

§ Qualitätssicherung

Ohne Wahrnehmung der Mehrwerte durch die Konsumenten ist jedoch kein Ei und kein kg Geflügel mehr verkauft...



WAS SIE über SCHWEIZER EIER WISSEN sollten...



- TV-Spots
- Inserate in Fach- und Publikumszeitschriften
- Online-Werbung
- Mobile Werbeträger (Lastwagen, Heissluftballon)

Quellen: www.proviande.ch und www.gallosuisse.ch



Inhalt

1. Rahmenbedingungen für die Schweizer Eier- und Geflügelhaltung
2. Marktentwicklung
3. Schweizer Eier und Geflügel behaupten sich gegen Importe: Gründe?
- 4. Agrarpolitik 2014-2017 und Aussenwirtschaft**



Agrarpolitik 2014-2017

Vorschläge zur Änderung des Landwirtschaftsgesetzes ab 2014

- § weiterentwickeltes Direktzahlungssystem; die Leistungen zielgerichtet fördern
- § Zahlungsrahmen für 2014-2017 (=maximale Bundesunterstützung während 4 Jahren)
- § Fleisch und Eier: Absatzförderungsgelder steigern und Marktstützungsgelder beibehalten



Freihandelsabkommen CH-EU

- § Ziel: Abbau aller tarifärer und nicht-tarifärer Hindernisse
- § Herausforderungen nicht-tarifärer Bereich
 - § Unterschiedliche Vermarktungsnormen, z.B. Eier
 - § Herausforderungen tarifärer Bereich
 - § Preis- und Kostendruck in der Schweiz
 - § Herausforderungen generell
 - § Institutionelle Fragen, z.B. Übernahme EU-Recht, unabhängiger Kontroll- und Gerichtsbarkeitsmechanismus



Die Schweizer Eier- und Geflügelproduktion

- I. hat ein gutes Image in der Bevölkerung
(Tierschutz, sie ist klein strukturiert)

- II. entwickelt sich dank Forschung und
Beratung laufend weiter

- III. wird durch die Agrarpolitik gefördert
(Absatzförderung, Marktentlastung und
Direktzahlungen)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Schweiz. Natürlich.